

Die Divisionsmanöver 1901

Autor(en): **G.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **48=68 (1902)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-97665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVIII. Jahrgang.

Nr. 3.

Basel, 18. Januar.

1902.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Divisionsmanöver 1901. — Über kriegsgemässe Anforderungen bei den französischen Manövern. — Militärische Beförderungen und Kantonsouveränität. — Meyer: Gesichtspunkte für die Lösung taktisch-strategischer Aufgaben. — Pierre Lehaucourt: Histoire de la Guerre 1870/71. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Entlassungen. Waadt: Ernennungen. — Ausland: Frankreich: Heranbildung von Reserveoffizieren für die Infanterie. — Verschiedenes: Brieffaubenstation in Spandau.

Die Divisionsmanöver 1901.

14. September.

Gefecht bei Ersigen.

Der Kommandant der III. Division gab am 13. Sept. 8 nachm. in Rumendingen einen Befehl für die Bereitschaftsstellung am 14. aus:

„... Der Feind steht uns direkt gegenüber, rechter Flügel Wiladingen-Koppigen. — Ich werde die Stellung südlich Alchensdorf einstweilen halten. — Kav.-Reg. 3 hält die Brücke bei Kirchberg besetzt und klärt gegen den rechten Flügel des Feindes auf. Guiden 3 stehen 6 vorm. bei Thumli und klären in der Front auf. — Es haben bei Tagesanbruch bereit zu stehen: Inf.-Brig. V und 1 Sapp.-Komp. bei Thumli, die heute abend erstellten Verstärkungen nur schwach besetzt. Schützenbat. 3 bei Winigen, Inf.-Brig. VI und 1 Sapp.-Komp. bei Tannwald, die Schützengraben nur schwach besetzt. Art.-Abt. I/3 und Batt. 51 bei Thumli, Art.-Abt. II/3 und Batt. 52 bei Tannwald. Div.-Laz. 3 bleibt in Rumendingen.... Befehlsausgabe 6 Uhr m. bei Tannhölzli.“

Ein Spezialbefehl an Kav.-Reg. 3 wies darauf hin, dass, wenn der Gegner sich auf seinem rechten Flügel besammeln sollte, mit einer Umgehung der Stellung über Utzenstorf-Kirchberg zu rechnen sei. In diesem Falle würde die III. Division, unter Belassung von Vortruppen in der Stellung, angreifen und sollte Kav.-Reg. 3 rechtzeitig die Strasse nach Kirchberg bei Widenhöfe decken, sowie das Bataillon in Ober-Oenz unter Meldung an Oberstbrig. VI nach Kirchberg ziehen. Aufklärung zwischen Emme und der Strasse Kirchberg-St. Nicolaus-Heinrichswil und Deckung der Brücke von Kirchberg waren daher die Hauptaufgaben des Kav.-Reg. 3.

Der Befehl für die Bereitschaftsstellung gelangte nicht zur Ausführung, denn am 14. Sept.

1. 55 vorm. traf aus dem supp. Hauptquartier der weissen Armee in Meikirch folgender Befehl an die III. Division ein:

„Der Vormarsch der weissen Armee stiess heute auf starken Widerstand. Unser rechter Flügel wurde gegen Fraubrunnen-Mülchi zurückgedrängt. Schliessen Sie sofort näher an den rechten Flügel der Hauptarmee heran, indem Sie eine Stellung am rechten Emmeufer beziehen, in der Sie sich dem Vordringen des Feindes über die Emme energisch widersetzen können. Die Guidenbrigade musste Ihnen behufs anderer Verwendung weggenommen werden; Batterie 51 tritt wieder zu Ihrer Verfügung.“

Dieser Armeebefehl wollte beide Parteiführer zu neuen Entschlüssen veranlassen, die Aufklärungsorgane der V. und den Befehlsgang der III. Division auf die Probe stellen und die letzte Gefechtsentwicklung in ein neues Gelände verlegen. Der daraus für die Führung hervorgehende Nutzen und Manöverrücksichten dürften bei der Übungsleitung mehr ins Gewicht gefallen sein als die Einwände, die sonst gegen den neuen Auftrag an die III. Division erhoben werden können. Es kann nämlich kaum bestritten werden, dass die III. Division, solange sie noch mit ganzer Kraft auf dem rechten Emmeufer energischen Widerstand leisten durfte, dies mit mehr Erfolg in der verstärkten Stellung von Alchensdorf, basiert auf die Emmeübergänge von Kirchberg und Burgdorf thun konnte, als im Waldgebiet östlich Ersigen oder in der Arrièregardestellung auf dem Kirchhügel von Kirchberg, dicht vor dem angeschwollenen Fluss. Erlaubte aber das Vorgehen der roten Armee gegen die Front Fraubrunnen-Mülchi nicht mehr, sich bei Alchensdorf zu behaupten, so war der Zeitpunkt gekommen, an den Emmeübergängen von Kirchberg und Burgdorf nur Arrièregarde zurück-

zulassen und die Hauptkraft der III. Division auf dem linken Emmeufer gegen den rechten Flügel der roten Armee einzusetzen.

Oberstdiv. III erteilte an Inf.-Brig. V um 3 Uhr vorm. einen Befehl zu alarmieren und um 3. 20 einen Rückzugsbefehl, an Inf.-Brig. VI um 3. 30 einen Befehl zu alarmieren und um 3. 50 einen Rückzugsbefehl:

„Die III. Division geht sofort auf Ersigen zurück. Inf.-Brig. V über Rumendingen, sammelt sich östlich der Strasse Kirchberg-Ersigen und soll um 6. 30 vorm. dort bereitstehen. Inf.-Brig. VI über Niederösch, sammelt sich westlich der Strasse Kirchberg-Ersigen und soll um 6 vorm. dort bereitstehen. Die den Brigaden zugeordnete Artillerie fährt mit ihnen zurück. Die Vorpostenbataillone gehen erst vom Feinde gedrängt zurück und zwar Bataillon rechts (26, bei Tannhölzli) auf Rumendingen-Ersigen; Bataillon der Mitte (31, bei Tannwald) auf Niederösch; Bataillon links (35, bei St. Nicolaus) auf Widenhof. — Schütz.-Bat. 3 geht nach Bickingen zurück, wo es die Strassen Winigen-Burgdorf und Rumendingen-Burgdorf, zugleich das Zurückfahren der Trains der Inf.-Brig. V deckt. — Guiden 3 bleiben zunächst bei Winigen und klären in der rechten Flanke durch das Winigenthal auf. Kav.-Reg. 3 geht nach Widenhof, sichert die linke Flanke der Division (Strassen nach Koppigen und Utzenstorf) und deckt vor allem die Brücke von Kirchberg. Mit Ausnahme der bei den Truppen bleibenden Schanzzeugwagen fahren sämtliche Fahrwerke des rechten Flügels über Rumendingen-Burgdorf, diejenigen des linken Flügels über Kirchberg nach Lissach; Div.-Laz. 3 über Kirchberg nach Alchenflüh. — Befehlsausgabe 6 vorm. auf 501 östlich Ersigen.“

In Rumendingen wurde um 3. 30 vorm., während der Besammlung, eine rote Streifpatrouille von Plotonstärke gefangen genommen. Um 5. 45 vorm. traf als erste Truppe Batt. 51 bei Ersigen ein; von 6 bis 6. 45 vorm. sammelte sich das Gros der Division beidseits der Strasse Ersigen-Kirchberg.

Am 13. Sept. 3. 30 nachm. hatte der Kommandant der V. Division vom roten Armeekommando folgenden Befehl erhalten:

„Brügg, 2 Uhr abends. Der Angriff der roten Armee gewann heute besonders an unserem linken Flügel Boden, wo wir den Feind bis Mülchi-Fraubrunnen zurückdrängten. — Das Interesse unserer Operation verlangt, dass Sie morgen, 14. Sept., den Gegner über die Emme zurückwerfen und näher an unseren linken Flügel anschliessen.“

Oberstdiv. V gab für den 14. Sept. einen Versammlungsbefehl aus:

„Hellsau, 13. Sept., 5 nachm. Kav.-Reg. 5 klärt am frühen Morgen die Anmarschstrassen gegen unsere Front im Limpachthal, über Fraubrunnen-Jegensdorf Richtung Bern, über Krauchthal und gegen unseren linken Flügel im Emmenthal auf. — Um 6 vorm. stehen in Sammelstellung: Avantgarde des rechten Flügels (Inf.-Reg. 18, 2 Züge Guiden 5, Sappeurkomp. I/5 unter Oberstleut. Inf.-Reg. 18) zwischen St. Nicolaus und Mösli; Gros des rechten Flügels (Inf.-Reg. 17, Art.-Abt. I/5, Amb. 21 unter Oberstbrig. IX) an und auf der Strasse Wüldingen-Mösli. Avantgarde des linken Flügels (Inf.-Reg. 19, Sapp.-Komp. II/5 unter Oberstleut. Inf.-Reg. 19) westlich Alchensdorf zwischen Rain und der Strasse;

Gros des linken Flügels (Inf.-Reg. 20, Art.-Abt. II/5, Amb. 22) bei 492 südlich Höchstetten; Artillerie auf der Terrasse von Rain-Alchensdorf und westlich 571 aufgeföhren. Divisionsreserve (Schütz.-Bat. 5 und Art.-Reg. 10 (ohne Batt. 51 und 52) unter Oberstleut. Art.-Reg. 10 am Nordrand von Höchstetten, auf der Strasse Heinrichswil-Höchstetten. Die Avantgarderegimenter sichern die Sammelstellung ihrer Gruppen, Schütz.-Bat. 5 diejenige der Divisionsreserve. Die Vorposten werden nach Sicherung der Rendezvous eingezogen und sammeln sich auf kürzestem Wege mit ihren Korps. — Befehlsempfang bei der Avantgarde des rechten Flügels 6 vorm.“

Die Versammlung der roten Avantgarden und der Artillerie des linken Flügels unmittelbar vor der weissen Vorpostenlinie konnte ungestört erfolgen, weil die weisse Division am frühen Morgen des 14. September aus ihrer Stellung südlich Alchensdorf abmarschiert war. Kav.-Reg. 5 war um 4. 30 vorm. abgeritten mit Ausnahme der Schwadron 14, die nach 6. 30 vorm. bei Gerlafingen über die Emme zu gehen hatte, um auf dem linken Emmeufer eine Unternehmung gegen die Brücke von Kirchberg auszuführen.

Um 6. 15 vorm. wurde bei der Weggabelung nordöstlich St. Nicolaus ein Marschbefehl ausgegeben:

„Nach übereinstimmenden Meldungen hat der Feind bei Rumendingen genächtigt. Er hatte auf den Höhen nördlich davon Jägergräben angehoben, die jetzt nur noch von schwachen Detachementen besetzt sind, welche Lagerfeuer unterhalten, um einen Abzug hinter die Emme zu maskieren. Div. V tritt sofort den Vormarsch gegen die Emme an. — Die Avantgarde (Inf.-Reg. 18, 2 Züge Guiden 5, Art.-Abt. I/5, Sapp.-Komp. I/5, Amb. 21 unter Oberstbrig. IX) geht auf der Hauptstrasse St. Nicolaus gegen Kirchberg vor und detachiert eine stärkere Seitendeckung über Niederösch, Rudswil, Ersigen, welche gegen die Wälder und Höhen in der linken Flanke der Marschstrasse aufklärt. Das Gros [Marschordnung: Inf.-Reg. 17, Sapp.-Komp. II/5, Art.-Abt. II/5, Art.-Reg. 10 Schützenbat. 5 (je eine Schützenkomp. zwischen die Art.-Abteilungen eingeschoben), Inf.-Brig. X] folgt auf 800 m.“

Die Avantgarde sandte Patrouillen auf Aefligen, Kirchberg und Burgdorf vor und trat um 6. 40 vorm. den Marsch an mit Bat. 53 als Vorhut, 2 Komp. 54 als linker Seitenhut, und Bat. 54, Sapp.-Komp. I/5, Art.-Abt. I/5 und Bat. 52 im Gros der Avantgarde. Kaum war der Marsch angetreten, so wies Oberstdiv. V die ganze Division auf die Strasse Niederösch, Ersigen und die Seitenhut an die die Strasse östlich begleitenden Waldränder.

Die vorderen Rendezvous der roten Division lagen noch innerhalb grosser Artilleriedistanz vor der neuen Artilleriestellung der weissen Division; also in dem Raume, in dem sich unter normalen Verhältnissen der Gefechtsaufmarsch der ersten Division vollziehen sollte. Mangel an Klarheit über die Lage beim Gegner scheint Ursache gewesen zu sein, dass die rote Division auf alle Vorteile ihrer Besammlung in 2 Bri-

gadegruppen verzichtete und, obgleich zwei günstige Kommunikationen direkt auf Ersigen führten, beide Brigaden in eine einzige Marschkolonne auf der Hauptstrasse einfädelt. Damit war auch auf einen Angriff aus den Waldungen zwischen Utzenstorf und Koppigen verzichtet.

Kaum war die Vorhut 1 km marschiert, als sie beim Debouchieren aus Oeschberg von den Anhöhen am Ostsaum von Ersigen auf 3 km Artilleriefeuer erhielt. Die Meldungen ergaben bis zu diesem Zeitpunkt, dass die Stellung zwischen Alchensdorf und Rumendingen geräumt war, dass aber auf und hinter der Linie Ostsaum von Rumendingen - Widenhof mindestens eine aus allen Waffen zusammengesetzte Arrièregarde Stellung bezog.

Um 6 vorm. hatte Oberstdiv. III bei Ersigen den Befehl zum Stellungsbezug ausgegeben:

„Die III. Division bezieht Stellung bei Ersigen. — Rechts Inf.-Brig. V, von der westlichen Waldlisière bis Dorf Rudswil inkl., unter Ausscheidung starker Reserven hinter dem rechten Flügel. — Art.-Reg. 3 und Batt. 52 auf 546. — Auf dem linken Flügel besetzt Inf.-Brig. VI die Nordlisière von Ersigen und den Abschnitt westlich der Strasse Kirchberg-St. Nicolaus, giebt aber 2 Bat. hinter die Höhe 564 ab als Div.-Reserve. Batt. 51 auf 510. Kav.-Reg. 3 bei Widenhof; Div.-Laz. 3 nach Kirchberg.“ —

Nachträglich wurde Befehl erteilt das Geniehalbbat. 3 zu vereinigen, um über die angeschwollene Emme oberhalb der Brücke von Kirchberg Übergänge zu erstellen. — Der Stellungsbezug fand zwischen 6. 45 und 7. 50 vorm. statt; jedoch bezogen nur Art.-Reg. 3 (ohne Batterie 15) auf der Höhe östlich Ersigen, Batterie 15 und 52 dagegen zwischen der Strasse Oeschberg-Kirchberg und der bei 510 aufgefahrenen Batt. 51 Stellung. Es wurden Geschützdeckungen erstellt. Die 3 Vorpostenbataillone hatten das Vorgehen des Gegners nicht abgewartet, sondern waren eingerückt. Als die rote Inf.-Spitze aus Oeschberg debouchierte, war die Aufstellung der weissen Division in der Hauptsache beendet: Inf.-Reg. 10 mit 2 Bataillonen am Höhenrand südlich und östlich Rudswil, mit 1 Bataillon (30) teilweise am Waldrand südöstlich Niederösch. Inf.-Reg. 9 (ohne Bat. 26) Brigadereserve am Waldsaum südöstlich 564; daselbst auch Inf.-Reg. 12 (ohne Bat. 35) als Divisionsreserve. Bat. 26 auf dem Wege Rumendingen - Ersigen bis 1 km östlich Ersigen zurückgezogen; daselbst auch Schützenbat. 3. Inf.-Brig. VI mit Inf.-Reg. 10 westlich Ersigen, beidseits der Strasse, und mit Bat. 35 bei Widenhof. 3 Batterien auf 564, 3 Batterien auf und östlich 510.

Die rote Avantgarde entwickelte, als sie in den Feuerbereich der weissen Artillerie trat, 2 Bataillone des Reg. 18 beidseits der Strasse Niederösch-Ersigen und hielt das dritte hinter dem linken Flügel in Reserve; Art.-Abt. I/5

bezog unter Bedeckung durch zwei Komp. 54 westlich Niederösch Stellung. Um 7 Uhr 40, eine Stunde nach Beginn des Abmarsches der Avantgarde aus der Sammelstellung bei St. Nicolaus, wurde wiederum ein Aufmarsch der V. Division befohlen, die im Raume St. Nicolaus-Rainhöchstetten-Wiladingen bereits aufmarschiert gewesen war. Inf.-Reg. 17 hatte östlich des Reg. 18, am Waldrand südöstlich von Niederösch, aufzumarschieren; Inf.-Brig. X sollte dem Höhenrand entlang so vormarschieren, dass sie nicht ins Artilleriefeuer geriet. Die Artillerie wurde vorgezogen. Um 8 Uhr befand sich Art.-Reg. 5 vollständig in Stellung vor dem Südwest- und Südrand von Niederösch. Inf.-Brig. IX war flügelweise aufmarschiert; ihr Reg. 18 rückte langsam vor, während Reg. 17 vorläufig noch auf dem linken Flügel zurückgehalten wurde.

Oberstbrig. IX, dem Inf.-Reg. 17 wieder unterstellt wurde, erhielt nun Befehl zum Angriff auf die Höhe 564 am Ostsaum von Ersigen und setzte Reg. 17 durch die Waldungen östlich der Strasse, links von dem an der Strasse vorgehenden Reg. 18 an. Von 8. 15 bis 8. 30 vorm. bezogen auch die 4 Batterien des Art.-Reg. 10 Stellung; zuerst die II. Abteilung am Südrand des Wäldchens 496 südwestlich Oeschberg, später die I. Abteilung am Westsaum von Oberösch. — Nun marschierte auch Inf.-Brig. X am Nordrand von Niederösch auf. Oberstdiv. V wollte sie bis Oberösch vorziehen; dies war aber ohne Maskierung des Art.-Reg. 5 nur teilweise durchführbar. Inf.-Reg. 19 wurde am Waldrand östlich Oberösch bereitgestellt; Inf.-Reg. 20 musste am Nordrand von Niederösch bleiben. Bis 9. 15 vorm. beschränkte sich die V. Division auf die Vorbereitung des Angriffs.

Bei der III. Division war um 8. 30 vorm. eine Meldung des in den Waldrand südöstlich Niederösch vorgeschobenen Bat. 30 eingetroffen, dass sich ca. eine Brigade gegen diesen Wald wende. Oberstdiv. III gab nun von den Truppen seines rechten Flügels die beiden östlich „In der Fluh“ bereitgestellten Bataillone aus, um seine rechte Flanke zu sichern; Bat. 26 wurde rechts neben Bat. 30, Schützenbat. 3 auf Reichenbrunnen (1 km östlich 597) eingesetzt.

Von 9. 15 vorm. an wurde der Kampf in der Front lebhafter. Das rote Inf.-Reg. 18 hatte die Regimentsreserve auf dem linken Flügel eingesetzt und führte mit seinen nebeneinander entwickelten Bataillonen den Angriff an den Strassen Oeschberg - Kirchberg und Oberösch - Ersigen durch, musste aber wieder um mehrere Hundert Meter zurückgehen, da dem Angriff die nötige Tiefe abgesprochen wurde und eine Flankierung durch das weisse Inf.-Reg. 10 aus dem Waldrand östlich Bad erfolgt war.

Als Oberstdiv. III Meldung über diesen Angriff im Thale empfing, hielt er die Situation für hinreichend abgeklärt und entschloss sich zum Gegenstoss. Er unterstellte Oberstbrig. V ausser der ganzen V. Brigade Schütz.-Bat. 3 und Inf.-Reg. 12 (ohne Bat. 35), d. h. die Divisionsreserve, und befahl ihm, durch den Wald bis zur Strasse Rumendingen-Niederösch vorzustossen und den Gegner aus dem Walde herauszuwerfen.

Oberstbrig. V hatte 9 Bataillone zur Verfügung und befahl, dass Inf.-Reg. 10 die Waldränder bei Bad festhalten, Inf.-Reg. 9 über Reichenbrunnen gegen die linke Flanke des Gegners vorgehen und Inf.-Reg. 12 rechts debordierend folgen sollte. Während diese Regimenter durch den Wald vorgiengen, gewann ein erneuter Vorstoss des roten Reg. 18 bei Bad gegen die dortigen Bataillone 28 und 29 vorübergehend etwas Terrain. Nun stiessen aber im Walde nordöstlich Bad die vorgehenden Bataillone 25 und 27 vereinigt mit den bereits im Walde engagierten Bataillonen 30 und 26 auf das im Unterholz nur langsam vorrückende Inf.-Reg. 17 und zwangen es zum Zurückgehen gegen Niederösch. Dies setzte auch die Bat. 28 und 29 in die Lage, sich wieder in den Besitz der Waldränder bei Bad zu setzen. Der rechte Flügel der V. Brigade stiess bis Reichenbrunnen, der linke Flügel bis 597 vor; die Bataillone 34 und 36 waren dem rechten Flügel gefolgt.

Als nun Oberstdiv. V das bei Oberösch bereitgestellte Inf.-Reg. 19 östlich von Reg. 17 einsetzte, gelang es den Regimentern 17 und 19 wieder bis an den Weg Oberösch-Reichenbrunnen vorzugehen.

An diesem Wege sowie längs dem Waldrand, links bis Bad zurückgebogen, bildeten die Oberstbrig. V unterstellten weissen Bataillone eine zusammenhängende Feuerlinie. Die bis Reichenbrunnen vorgedrungenen Bataillone (26 und 27) und die Divisionsreserve (34 und 36) erhielten nun Befehl, unter Belassung einer Flankensicherung bei Reichenbrunnen durch den Wald auf Niederösch vorzustossen, um den Gegner gänzlich aus dem Walde zu vertreiben und durch Feuer von den Waldrändern aus auch zum Zurückgehen im Thale zu veranlassen.

Bei der V. Division sollte noch Inf.-Reg. 20 zur Unterstützung von Inf.-Reg. 17 und 19 gegen den Waldrand südöstlich Niederösch vorgehen und Schütz.-Bat. 5 sich als letzte Divisionsreserve bei Oberösch bereitstellen. Kurz nach Erteilung dieser letzten Befehle bei der III. und V. Division wurde um 10 Uhr 10 die Übung abgebrochen. — Auf Seite der angreifenden V. Division waren die Inf.-Reg. 18, 17 und 19 nacheinander in den Kampf gesetzt worden; sie hatten vorübergehende Teilerfolge, aber keinen Gesamt-

erfolg zu verzeichnen. Reg. 20 und Schütz.-Bat. 5 waren noch nicht zur Verwendung gelangt; abgesehen davon, dass eine als Artilleriebedeckung verwendete Kompagnie des Schütz.-Bat. 5 abgesehene Reiter des Kav.-Reg. 3, die sich dem rechten Flügel der Artillerie der V. Division genähert hatten, zum Zurückgehen auf Widenhöfe zwang. Auf diesem Flügel stand auch Kav.-Reg. 5 zum Eingreifen bereit. Die Thätigkeit der Kavallerie war an diesem Tage infolge des Regenwetters wieder sehr eingeschränkt und auch die Thätigkeit der Artillerie litt unter dem ihre Bewegung hemmenden, aufgeweichten Boden.

Man gewann im Allgemeinen den Eindruck, dass die III. Division infolge des entschlossenen Einsetzens von 9 Bataillonen in dem durch die Strassen Ersigen-Niederösch-Rumendingen-, „In der Fluh“ begrenzten Raume im Begriffe stand, einen taktischen Erfolg zu erringen und den Gegner zum Zurückgehen hinter Niederösch zu veranlassen. Dass dabei die Nachteile der Stellung von Ersigen und die Begleiterscheinungen des Waldkampfes (Vermischung der Verbände und geringer Einfluss der Führer auf die Untereinheiten) zu Tage traten, liegt auf der Hand; wo die Übersicht fehlt, büsst die obere Leitung an Einfluss ein und muss auf die Initiative und Fähigkeit der Einheitskommandanten abgestellt werden. Die ungünstigen Verhältnisse auf dem rechten Flügel der Stellung sprachen vielleicht für eine stärkere anfängliche Besetzung des Waldrandes südöstlich Niederösch.

Geniehalbat. 3 hatte während des Gefechtes unterhalb der Brücke von Kirchberg einen Laufsteg über die angeschwollene Emme vollendet, jedoch die wichtigere Kolonnenbrücke, oberhalb der Strassenbrücke, erst zur Hälfte erstellen können. Die Beendigung dieser Vorbereitungen und der als Arrièregardestellung günstig gelegene Hügel 578 östlich der Kirche von Kirchberg hätten einen Rückzug der III. Division begünstigt, falls Ereignisse bei der weissen Armee dazu führten. Nach dem Gefechtsabbruch rückten die Truppen des II. Armeekorps in die durch die Ausgangssituation für die Korpsmanöver bestimmten Kantonamente ab.

Einfachere Manöveranlagen sind kaum jemals schweiz. Divisionsmanövern zu Grunde gelegt worden. Auch das Gelände bot, von den Folgen des Regenwetters abgesehen, keine besondere Schwierigkeiten. Die Durchführung zeigte aber dennoch in verschiedenen Fällen, dass mit Bezug auf Einfachheit der Befehlsgebung, Raschheit und Kraft der taktischen Handlung, Manövrierfähigkeit der Truppen im Gelände noch viele Fortschritte zu machen sind.

G. J.